

# Bergedorfer Zeitung

Reinbeker Zeitung

Freitag, 18. Juni 1999  
Nr. 139 / Jahrgang 125  
Einzelpreis - 90 DM  
Mit amtlichen Bekanntmachungen

## „Freundschaftsbrücke“ trägt noch nicht Erinnerung an polnische Zwangsarbeiter – Spenden für Mahnmal bleiben aus

**Neuengamme (stri).** Enttauschung und Zuversicht zugleich sind aus den Augen des Bergedorfer Bildhauers zu lesen: Jan de Weryha-Wysoczanski will am 1. September, wenn sich der Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen zum 60. Mal jährt, in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme ein steinernes Mahnmal aufstellen. Noch fraglich ist aber, ob die geschätzten Kosten von 30 000 Mark bezahlt werden können: Nur spärlich tropfeln die Märker auf das Spendenkonto.

### Licht und Schatten sollen sich im Relief wiederfinden

Im schlesischen Striegau, 60 Kilometer von Breslau entfernt, liegen die 30 dreieckigen Granitblöcke, die, in drei Reihen aufgestellt, etwa 23 Quadratmeter einnehmen werden. „Ich habe den Arbeitern im Steinbruch gezeigt, wie sie die Steine bearbeiten sollen, damit sich Licht und Schatten im Relief wiederfinden können“, so

der Bildhauer. Für den 6. Juli ist die „Trockenmontage“ anvisiert: Die Steine werden lose zusammengesetzt.

Um an die etwa 6 000 polnischen Zwangsarbeiter zu erinnern, die 1944 nach 63 Kampfjahren im Warschauer-Ghetto von den Nazis überwältigt und in deutsche Konzentrationslager verschleppt wurden, haben sich namhafte Schirmherren für das Projekt gemeldet: Der Generalkonsul der Republik Polen und der Propst der polnischen katholischen Mission in Hamburg wollen „eine Freundschaftsbrücke von West nach Ost schlagen“.

„Für die Bergedorfer Firmen scheint das Thema Neuengamme tabu zu sein“, meint Weryha-Wysoczanski, der nun auch bei anderen Stellen um Unterstützung angefragt hat, beispielsweise beim aus Danzig stammenden Boxweltmeister Dariusz Michalczewski. Dessen Antwort steht noch aus. „Wenn bloß jeder wenige Groschen geben würde von den 100 000 in Hamburg lebenden Polen, die sich zu Kultur, Spra-

che und Tradition unseres Heimatlandes bekennen“, wünscht sich der Bildhauer.

Wer mit einer Spende helfen will, überweist auf das Konto

01 75 18 03 01 bei der Dresdner Bank. Der „Verein Ehrenmal Komitee“ kann anerkannte Spendenbescheinigungen ausstellen.



Bildhauer Jan de Weryha-Wysoczanski (links) erklärt den Arbeitern im schlesischen Steinbruch, wie die Granitblöcke behauen werden sollen. Foto: Jurkovic